

## „Schwein gehabt“ – Fettmarktaktion der Burgstraßengemeinschaft

Von Christian Martin

Es begann damit, dass Heinrich Peschel Anfang der 1980er Jahre im Wohnzimmer bei Heinz Hilgefert saß und von früher erzählte. Peschel, der in jungen Jahren in der Tschechei lebte, bevor er über Bayern nach Dinklage kam, berichtete, dass sie in Tschechien eine Landwirtschaft und einen Laden betrieben hätten. Sie schlachteten dort im kleinen Rahmen auch Schweine und verkauften das Fleisch.

Heinz Hilgefert erwiderte, dass auch sein eigener Opa früher Schweine gemästet sowie Kohl und Gemüse angebaut und verkauft habe. Dies wurde dann auf dem Dinklager Fettmarkt verkauft. Hier erhielt man unter anderem auch Schafe, Ziegen und Kaninchen.

Aus diesem Gespräch entstand Mitte der 1980er Jahre die Frage, ob man an diese Tradition nicht zeitgemäß anknüpfen könnte. Die „Gründungsmitglieder“ (Heinz Hilgefert, Josef Kötter, August Meyer, Günther Lampe, Karl-Heinz Susen, Josef Horn, Heinrich Peschel, Bernd Willenborg, Franz Willenborg, Egon Overkämping und „Graf“ Bernhard Witte; Heinz Kalvelage, Andreas Hejny und Josef Susen kamen später hinzu) starteten, indem sie bei Susen in der Scheune einen Tisch aufbauten und Getränke bereithielten. Es war aber keine



Ein Blick auf den Festplatz im Jahr 1987

(Foto: Rainer Klante)

reine Männerwirtschaft. Monika Willenborg, Gisela Eveslage, Margret Susen und Lotte Kötter waren die Frauen der ersten Stunde. Später kamen weitere hinzu und packten tatkräftig mit an.